

Dr.ⁱⁿ Sabine Oberhauser, MAS
Bundesministerin

Frau
Präsidentin des Nationalrates
Doris Bures
Parlament
1017 Wien

GZ: BMG-11001/0269-I/A/15/2014

Wien, am 15. Dezember 2014

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische
Anfrage Nr. 2754/J des Abgeordneten Walter Rauch und weiterer Abgeordneter
nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Fragen 1 bis 5:

Es erfolgte keine spezielle Information über diese Testreihe durch den Verein für Konsumenteninformation (VKI) an das Bundesministerium für Gesundheit. Die Veröffentlichung der Ergebnisse der Testreihe obliegt dem VKI.

Fragen 6 bis 9:

Die Auslobung des Gehaltes an Vitaminen und Mineralstoffen richtet sich nach der Verordnung (EG) Nr. 1924/2006 über nährwert- und gesundheitsbezogene Angaben über Lebensmittel. Die Umsetzung von Nährwertprofilen (Festlegung von Schwellenwerten für gesättigte Fettsäuren, Salz und Zucker) als Voraussetzung für die Auslobung von Lebensmitteln mit nährwert- und gesundheitsbezogenen Angaben steht allerdings noch aus. Österreich gehört zu jenen Ländern, die sich sehr um den Fortgang der Verhandlungen zu diesem Thema auf Unionsebene bemühen.

Darüber hinaus wurden und werden im Rahmen des Nationalen Aktionsplans Ernährung (NAP.e) seit 2010 zahlreiche Maßnahmen gesetzt, die Eltern und Kinder bzw. Jugendliche über die Wichtigkeit und die gesundheitsförderlichen Aspekte einer gesunden und ausgewogenen Ernährung informieren und deren Gesundheitskompetenz („Health Literacy“) und Lebensmittelkompetenz („Food Literacy“) stärken sollen. Die österreichische Ernährungspyramide visualisiert die wissenschaftlichen Empfehlungen für eine gesunde Ernährung. Eigens für Kinder wurde auch eine Comicversion veröffentlicht, die von Kindern gezeichnet wurde. Die

Pyramide zeigt, wie eine gesunde Ernährung aufgebaut ist, d.h. welche Lebensmittel wie oft gegessen bzw. getrunken werden sollen. Sie zeigt, dass jedes Lebensmittel einen Bestandteil einer ausgewogenen Ernährung darstellt, abhängig von der Konsummenge bzw. der Konsumhäufigkeit. Produkte mit einem hohen Gehalt an Fett, Salz und/oder Zucker wie Süßigkeiten, Chips, Pommes Frites oder Soft Drinks sollen demzufolge selten bzw. in kleine Mengen konsumiert bzw. Kindern selten bzw. in kleinen Mengen angeboten werden.


Neben Initiativen zur Stärkung der Gesundheitskompetenz setzt das Bundesministerium für Gesundheit in den vergangenen Jahren zudem verstärkt auf Interventionen, um das Angebot in der Gemeinschaftsverpflegung, speziell im Setting Schule, nachhaltig zu verbessern. Dafür wurden vom Gesundheitsressort wissenschaftlich fundierte und praktikable Kriterien für das Speisen- und Getränkeangebot an Schulbuffets in Form der „Leitlinie Schulbuffet“ entwickelt. Seit 2012 werden österreichweit Schulbuffetbetreiber/innen im Rahmen der Initiative „Unser Schulbuffet“ kostenlos bei der Umstellung ihres Angebots durch mobile Coaches und eine Reihe von Hilfsmitteln unterstützt. Bisher profitieren bereits 220.000 Schülerinnen, Schüler und Schulpersonal von einem verbesserten Angebot an ihrem Buffet. Derzeit führt mein Ressort Gespräche mit den Bundesländern zur nachhaltigen Verankerung und zum weiteren Ausbau der Buffetberatungen. Mit der Steiermark ist eine Kooperation bereits etabliert, mit Tirol, Burgenland und Kärnten sind die Gespräche weit fortgeschritten. Bis Ende 2015 sollen national akkordierte und umsetzbare Standards für das Verpflegungsangebot in Kindergärten vorliegen.

Seit Dezember 2010 liegen erstmals auch nationale Beikost-Guidelines vor und im September dieses Jahres wurden Empfehlungen für die Ernährung von 1- bis 3-Jährigen veröffentlicht, ebenso wie neue nationale Stillempfehlungen. Für die beiden erstgenannten wissenschaftlichen Arbeiten stehen auch leicht verständliche Elternratgeber in Broschürenform zur Verfügung („Babys erstes Löffelchen“, „Jetzt ess ich mit den Großen!“). An einer neuen Stillbroschüre wird derzeit gearbeitet.

Fragen 10 bis 13:

Fragen zur preislichen Gestaltung von Lebensmitteln fallen nicht in meinen Zuständigkeitsbereich.

Dr.ⁱⁿ Sabine Oberhauser

Signaturwert	oce/Y8hohwBRVbB1u3MpeEU4E1Upw001agKhOPkLRz3M8N7+TLkWZCqUUzD3Yv1z S/jm/iVAhrbld77CftwVTXn7w5iWd9fMGp9S34An8WNOM1GUuK4daCQFL0YP4Giuh Frxpz6c2NV+X5HPMMew3i46Sz1Wq94/3hvbpaEpMY=		3 von 3
	Unterzeichner	serialNumber=756257306404,CN=Bundesministerium f. Gesundheit,O=Bundesministerium f. Gesundheit, C=AT	
	Datum/Zeit-UTC	2014-12-16T08:24:52+01:00	
	Aussteller-Zertifikat	CN=a-sign-corporate-light-02,OU=a-sign-corporate-light-02,O=A-Trust Ges. f. Sicherheitssysteme im elektr. Datenverkehr GmbH,C=AT	
	Serien-Nr.	540369	
	Parameter	etsi-bka-moa-1.0	
Hinweis	Dieses Dokument wurde amtssigniert.		
Prüfinformation	Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur finden Sie unter: http://www.signaturpruefung.gv.at		